

Der Kunstdieb

Die beiden Zwillinge Tom und Benjamin sitzen in ihrem Garten in der Körnerstraße mit ihrem Hund Joni. Es ist ein sehr heißer Tag. Die Zwillinge sitzen im Garten und lassen sich ihre Bäuche bräunen. Die beiden Zwillinge sehen sich zum verwechseln ähnlich und sie sind beide braun und etwas dicklich. Da sagte Tom plötzlich: „Das ist aber sehr gemütlich hier.“ Als sie das Radio an machen, hören sie eine tiefe Stimme aus dem Radio: „ ... ein Mann stahl ein wertvolles Bild einem Maler aus der Körnerstraße. Er hat die Schuhgröße 40. Der Täter ist noch nicht geschnappt worden.“ Darauf antwortet Benjamin: „ Vielleicht finden wir ja das geklaute Bild.“ Tom lachte:

“ Wenn du willst können wir im Blücherpark suchen gehen.“

Am nächsten Tag gingen sie zum Blücherpark. Als sie mit ihrem Hund im Blücherpark ankamen, rannte ihr Hund aufgeregt zu einer abgelegenen Bank. Er grub etwas aus. Es war eine schmutzige Truhe. Benjamin und Tom trauten ihren Augen kaum, darin war das gestohlene Bild. Als sie zurück kamen, las Tom Zeitung. „ Benjamin, weißt du in der Zeitung steht etwas von einem Bild, das genauso wie unseres aussieht und das verkauft jemand. Las ihn uns doch anrufen. Daneben steht die Telefonnummer.“ Als sie ein Telefon hatten und anrufen, ging direkt einer dran: „Fred Feger.“ (Das stimmte natürlich nicht) Tom sagt: „Ich will das Bild und ich habe eine Frage. Ja, wenn das Bild von einem berühmten Künstler gestohlen ist, lege ich noch 500.000 Euro drauf.“

„Ja es ist von einem Künstler gestohlen. Und sie kommen in die Bütze zum überbringen.“ „O.K. Tschüss“ sagte Tom. „Jetzt informieren wir den Künstler.“ sagte Benjamin. Als sie den Künstler informiert hatten, hat der Künstler direkt die Polizei angerufen.

Nun waren sie alle in der Bütze. Da kam der Räuber. Er war schwarz gekleidet, seine Schuhgröße war 40. Wie gesagt, hockte jeder in seinem Versteck. Gerade ging der Dieb an einem Busch vorbei, da sprang ein Polizist aus dem Gebüsch und warf sich auf den Dieb. Er legte ihm Handschellen an. Ein bisschen tat er uns leid. Und als er im Gefängnis war gaben wir das Bild, was wir die ganze Zeit hatten, dem Künstler zurück. Ende.

